

## Chancen und Risiken der Digitalisierung für die Logistikbranche

Wie in fast allen Branchen ist auch in der Logistik die Digitalisierung ein großes Thema. Um die Produktivität zu steigern, Kosten zu senken und neue Märkte zu erschließen, sind entsprechende, genaue Daten unerlässlich.

Oton: Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt sieht die Branche im Wandel. Wenn Deutschland auch weiter weltweit in der Logistik eine führende Rolle spielen will, muss massiv in die Digitalisierung investiert werden. Es gewinne nur der, der bereit sei, alle Bereiche zu digitalisieren.

Allerdings haben viele Arbeitskräfte die Sorge, durch die Digitalisierung ihren Job zu verlieren. Natürlich gebe es in der digitalen Welt Umbrüche, räumt Dobrindt ein, aber er sieht deutlich mehr Chancen:

Oton: Bundesverkehrsminister Alexander Dobrindt verweist auf ähnliche Diskussionen als der Computer eingeführt wurde. Auch damals seien die Sorgen unbegründet gewesen.

Die Branche spricht sogar vom „neuen Gold“, das es zu entdecken gilt. Nach den Zahlen einer Umfrage der Bundesvereinigung Logistik (BVL) von rund 1.400 Branchenexperten bringt die digitale Transformation für alle Sektoren großen Chancen. 73 % der Befragten schätzen die Möglichkeiten für ihr Unternehmen als hoch bis sehr hoch ein. Dennoch zeigt sich, dass mehr als die Hälfte der Firmen abwarten, bis erprobte Lösungen für den Einsatz in der Praxis vorliegen. Zentraler Angelpunkt zukünftiger Innovationen sollte hierbei stets der Endkunde sein, der aus Sicht der Befragten zum größten Anteil das Thema Digitalisierung treibt, so ein zentrales Fazit der Studie. Zahlreiche Aussteller auf der transport logistic 2017 zeigen, was digitale Technologien heute bereits leisten. So präsentiert das Hamburger Logistikunternehmen Hoyer einen „gläsernen“ Tankcontainer, mit Sensoren ausgestattet und mit der Zentrale vernetzt:

Oton: Managing Director Dethmer Drenth von der Telematikfirma IMT aus den Niederlanden stellt stolz den „smarten“ Tankcontainer vor. Sensoren messen Temperatur und wie viel Flüssigkeit im Tank ist. Die Daten können online heruntergeladen werden.

Oton: Director Engineering Business Unit Netlog Hoyer Hans Demarest weiß damit genau, was mit der Ware los ist. Die Firma will innerhalb fünf Jahren die Container alle damit ausstatten.

Bei noch nicht umgerüsteten Containern ist Hoyer auf die Information vom Fahrer oder dem Depot angewiesen, um zu erfahren, wie hoch die Temperatur der Ladung ist.

Oton: Director Engineering Business Unit Netlog Hoyer Hans Demarest erklärt, warum die Temperatur so wichtig ist. Die Firma transportiert Flüssigkeiten für Lebensmittel- und Chemiebereich. Diese dürfen bestimmte Temperaturen nicht unter- oder überschreiten.

Volkswagen Truck & Bus zeigt eine neue herstellerunabhängige, cloudbasierte online Plattform für die gesamte Transportbranche, RIO genannt:

Oton: VP Marketing & Sales RIO Frank Tinschert zufolge vernetzt das offene System alle Beteiligten der Lieferkette. Tinschert sieht darin gerade für kleinere und mittelständische Firmen die Chance an der

Digitalisierung teilzunehmen, da das System offen ist.

Interessenten müssen sich aber noch gedulden. Noch ist RIO in der Testphase mit Pilotkunden. Tinschert versprach allerdings, dass es noch im Laufe des Jahres live geschaltet werden soll.

SSB Cargo präsentiert den „5L-Demonstratorzug“, der auf der Messe zum ersten Mal außerhalb der Schweiz zu sehen sein wird. „5L“ steht für leise, leicht, laufstark, logistikfähig und life-cycle-kostenorientiert. Der Zug besteht aus insgesamt 16 Containertragwagen. Diese sind mit einer Vielzahl von innovativen Komponenten wie beispielsweise Telematik, Sensorik, Schalldämpfmaßnahmen, radial einstellbaren Radsätzen an den Drehgestellen, Scheibenbremsen oder automatischer Kupplung ausgestattet. Ziel: Weniger Lärm, niedriger Verschleiß und geringerer Energieverbrauch. Außerdem kommen Sensoren für die Transportüberwachung am Wagen und am Gleis, RFID-Chips und mobile Apps zum Einsatz.